

Pädagogen-Pfeifen ;-)

Beitrag von „annasun“ vom 18. Oktober 2015 19:17

Der Timetex-Verlag schreibt mir eine E-Mail und will mir Pädagogen-Pfeifen schenken...davon hab ich schon genug im Kollegium, nee danke! 😊👉

Beitrag von „alias“ vom 18. Oktober 2015 19:32

Kann man witzig finden - ich finde das überheblich.

Beitrag von „annasun“ vom 18. Oktober 2015 22:03

Du kennst meine Kollegen nicht persönlich...
und ich find's mal wieder typisch von so einem Lehrerverlag so einen Betreff in eine E-Mail zu schreiben.

Beitrag von „neleabels“ vom 18. Oktober 2015 23:11

Was sind denn diese "Pädagogen-Pfeiffen" genau?

Beitrag von „sommerblüte“ vom 19. Oktober 2015 06:45

Also die von Timetex sind diese hier.....

Besagtes Kollegium kenne ich nicht. 😊

Beitrag von „Shadow“ vom 19. Oktober 2015 15:57

Nimmt man das gute Ding als Ruhesignal, ähnlich der Klangschale in der Grundschule, oder wie?

Oder ist das was aus dem Sportunterricht?

Die Frage ist ernstgemeint, ich kenne Pfeifen nur aus der Turnhalle 😊

Beitrag von „alias“ vom 19. Oktober 2015 16:35

Warum muss man pfeifen können?

<https://www.youtube.com/watch?v=LnOP0VYTJbc>



Beitrag von „Frechdachs“ vom 19. Oktober 2015 22:48

Ich hätte da auch die ein oder andere Pfeife aus dem Kollegium anzubieten.

Beitrag von „MSS“ vom 20. Oktober 2015 16:58

Nettes Tutorial, das erklärt, warum ich lieber die blöde Kollegen-Pfeife nehme (eigentlich sind die blöd. ich muss meine pinke Trillerpfeife mal wiederfinden... 😄)

Beitrag von „alias“ vom 20. Oktober 2015 19:37

Wer seine Kollegen als "Pfeifen" tituliert, hat das Recht verwirkt, sich über das Klima der Schule zu beschweren.

Mit einem Kollegen, den man (innerlich) abwatscht, kann man nicht konstruktiv zusammenarbeiten. Wer eine derartige Meinung im Kollegium offen tradiert, mobbt.

Sicher gibt es Kollegen, mit deren Arbeitsstil man nicht einverstanden sein kann - aber man sieht immer nur die Oberfläche. Kameras, die den Unterricht überwachen und eine Beurteilung ermöglichen könnten, gibt es meines Wissens in keiner Schule.

Wer schon Unterricht beurteilt hat weiß auch, dass selbst bei 3 Kollegen, die hinten im Raum sitzen, drei verschiedene Meinungen entstehen - weil jeder in diesem komplizierten Beziehungs- und Interaktionsgeflecht den Focus auf einen anderen Aspekt legt.

Fachlich versierst agierende Kollegen, die den Satz des Cavalieri problemlos mit der Integralrechnung darstellen, können durchaus menschlich suboptimal agieren. Ich würde jedoch auch über diese nicht abwertend reden.

Vielleicht kann ich das aber auch nicht beurteilen. Ich habe schon mehrere Kollegien erlebt - aber noch nie eine "Pfeife" gesehen.

BTW: Woher stammt eigentlich dieser Ausdruck? Ist das ursprünglich eine Bezeichnung vom Sportplatzrand-Pöbel für den Schiri, der sich nicht wunschgemäß verhält?

Beitrag von „Friesin“ vom 21. Oktober 2015 07:52

Zitat von alias

BTW: Woher stammt eigentlich dieser Ausdruck? Ist das ursprünglich eine Bezeichnung vom Sportplatzrand-Pöbel für den Schiri, der sich nicht wunschgemäß verhält?

oder davon, dass nur Luft darin ist? 😊

Beitrag von „Meike.“ vom 26. Oktober 2015 07:59

Also, ich hab schon Pfeifen erlebt. Menschen, die keinen Respekt vor anderen Menschen - Schülern wie Kollegen - haben und sich, aus Feigheit meist nur ersteren gegenüber, regelmäßig

abwertend, übergriffig und verletzend verhalten, bei nichts mitarbeiten, in Konferenzen erst maulen und dann früher gehen, schlecht beraten, korrigieren und erklären, usw. usf. In Serie, über Jahre, und auch nach Gesprächen mit ihnen immer wieder.

Ich bin durchaus auch der Meinung, dass es guten und schlechten Unterricht gibt. Eines der Kriterien für guten Unterricht ist, dass die Schüler respektvoll behandelt werden und ein zweites, dass sie was lernen und zwar nachhaltig.

So was lässt sich einfacher und besser evaluieren als durch Unterrichtsbeobachtung durch einzelne Kollegen: man befrage schlicht die Schüler, anonym und schriftlich, nach der letzten Notenvergabe. Regelmäßig.

Oben genannte Pfeifen kriegen das nicht auf die Reihe.

Was übrigens, da gebe ich dir Recht, nichts bringt, ist, im Kollegium nur über sie zu reden. Man muss schon auch mit ihnen reden.

Gucken, woran es liegt. Angebote machen.

Wenn die allerdings dann ausgeschlagen werden, zum Beispiel (so schon gehört) mit den Worten "interessiert mich nicht, mir kann doch keiner was." - dann darf man eben auch als Pfeife bezeichnen. Und das ist kein Mobbing. Im Gegenteil. Ich empfinde es als äußerst ungünstige Struktur, die Existenz von Pfeifen schlicht zu leugnen - das vermittelt den außen Stehenden dieses ungute "eine Krähe der anderen"-Gefühl und unterminiert Selbstdreinigungskräfte.

Man sollte übrigens selbst mit Pfeifen immer respektvoll umgehen. Schließlich will man sich nicht auf ihr Niveau begeben. 😊

Beitrag von „Frechdachs“ vom 26. Oktober 2015 11:07

Ich denke schon, dass man sich hier im "privaten" Rahmen einmal etwas Luft über Kollegen und Kolleginnen machen dürfte.

Das bedeutet nicht, dass diese Kollegin nicht meine Hilfe bekommt oder ich nicht mit ihr respektvoll umgehe. Es nervt aber, wenn ich ständig während meines Unterrichts in der Nachbarklasse für Ruhe sorgen muss. Von weiteren pädagogischen und auch fachlichen Baustellen will ich jetzt gar nicht anfangen. Das Problem ist insbesondere, wenn solche Kollegen auch noch erheblich von sich und ihrer Arbeit überzeugt sind, da sie ja bereits 30 Jahre und mehr "unterrichten" (besser: Durch reine Anwesenheit sicherstellen, dass die Aufsichtspflicht gewahrt bleibt).

Es könnte ja auch eine Diskussion anregen, wie man solche Kollegen unterstützen könnte?